

# Feststellungsprüfung an Fach- und Berufsoberschulen 2008

## Deutsch

### 1 Ergänzen Sie in den folgenden Texten die Lücken sinngemäß wie im folgenden Beispiel:

Ihr Unter \_\_\_\_\_ beginnt mor \_\_\_\_\_. Ihr Unterricht beginnt morgen.

Tipp: Bei den Lösungsworten ist in der Regel die (abgerundete) Hälfte der Buchstaben angegeben, die zweite (aufgerundete) Hälfte einzufügen. So kann bei „da\_\_\_“ die Lösung nicht „danach“ sein, sondern nur beispielsweise „dann“ oder „danke“. Bei zusammengesetzten Substantiven gilt dies für das hintere Wort, so z. B. ist für „Bienenhonig“ die Lücke „Bienenho\_\_\_\_\_“ und nicht „Bienen\_\_\_\_\_“. Keine Lücke darf leer bleiben.

#### 1.1 Unter uns

Sie haben die besseren Noten, trotzdem trauen sie sich weniger zu. Viele Mädchen fürchten, den Anforderungen in technischen Jobs nicht zu genügen. Außerdem zög\_\_\_\_\_ sie, we\_\_\_\_\_ sie kei\_\_\_\_\_ Frauen i\_\_\_\_\_ diesen Ber\_\_\_\_\_ kennen. D\_\_\_\_\_ hat je\_\_\_\_\_ eine Stu\_\_\_\_\_ des „Kompetenzzent\_\_\_\_\_ Technik, Diversity, Chancengleich\_\_\_\_\_“ in Biele\_\_\_\_\_ ergeben.

Mehr a\_\_\_\_\_ sieben Pro\_\_\_\_\_ aller Mäd\_\_\_\_\_ wählten ei\_\_\_\_\_ von zwa\_\_\_\_\_ frauentypischen Ber\_\_\_\_\_ wie Arzthe\_\_\_\_\_. Diese Tätig\_\_\_\_\_ zeichneten si\_\_\_\_\_ häufig du\_\_\_\_\_ geringe Aufstiegscha\_\_\_\_\_ und eh\_\_\_\_\_ niedrige Gehä\_\_\_\_\_ aus, sa\_\_\_\_\_ Carmen Ruffer vom Kompetenzzen\_\_\_\_\_. Insgesamt se\_\_\_\_\_ Mädchen i\_\_\_\_\_ den sogen\_\_\_\_\_ MINT-Fächern w\_\_\_\_\_ Mathematik, Infor\_\_\_\_\_, Naturwissenschaft u\_\_\_\_\_ Tec\_\_\_\_\_ nur sch\_\_\_\_\_ vertreten. Da\_\_\_\_\_ Mädchen best\_\_\_\_\_ Berufsbilder wäh\_\_\_\_\_, hänge st\_\_\_\_\_ mit d\_\_\_\_\_ Image d\_\_\_\_\_ Jobs zusa\_\_\_\_\_. So spr\_\_\_\_\_ die Berufsbezeic\_\_\_\_\_ „Assistent“ z\_\_\_\_\_ Beispiel v\_\_\_\_\_ allem Mäd\_\_\_\_\_, aber ka\_\_\_\_\_ Jungs a\_\_\_\_\_.

Auch b\_\_\_\_\_ den Jun\_\_\_\_\_ liegen typi\_\_\_\_\_ Männerberufe ho\_\_\_\_\_ im Ku\_\_\_\_\_. Mehr a\_\_\_\_\_ die Häl\_\_\_\_\_ der jun\_\_\_\_\_ Männer entsc\_\_\_\_\_ sich f\_\_\_\_\_ einen v\_\_\_\_\_ zwanzig Jo\_\_\_\_\_, vor al\_\_\_\_\_ aus d\_\_\_\_\_ handwerklich-technischen Ber\_\_\_\_\_, so d\_\_\_\_\_ Studie. Do\_\_\_\_\_ während e\_\_\_\_\_ für Frau\_\_\_\_\_ in d\_\_\_\_\_ Regel ei\_\_\_\_\_ sozialen Aufs\_\_\_\_\_ bedeute, we\_\_\_\_\_ sie ei\_\_\_\_\_ Männerberuf wäh\_\_\_\_\_, sei d\_\_\_\_\_ bei d\_\_\_\_\_ Jungen ge\_\_\_\_\_ umgekehrt. Da\_\_\_\_\_ sind

Frauenber\_\_\_ für Ju\_\_\_ wenig attr\_\_\_\_. Dabei bie\_\_\_ sie v\_\_\_ allem ger\_\_\_ qualifizierten Schulabgä\_\_\_\_\_ Chancen. De\_\_\_ in d\_\_\_ klassischerweise v\_\_\_ ihnen gewä\_\_\_\_\_ Berufen versch\_\_\_\_\_ immer me\_\_\_ Arbeitsplätze. Dag\_\_\_\_\_ werde d\_\_\_ Dienstleistungssektor wich\_\_\_\_\_. Dort gibt es mehr Jobs, „aber die werden eben meist von Mädchen gewählt“.

(Süddeutsche Zeitung, Schule & Job vom 27.02.08, S. 5)

## 1.2 Uwe Timm: Johannisnacht

Die Geschichte begann genaugenommen damit, daß ich keinen Anfang finden konnte. Ich saß am Schreibtisch und grübelte, lief durch die Stadt, fing wieder das Rauchen an, Zigarren, in der Hoffnung, s\_\_\_ eingehüllt i\_\_\_ den Ra\_\_\_\_, würde m\_\_\_ der rich\_\_\_\_, ganz u\_\_\_ gar notwe\_\_\_\_\_ Anfang f\_\_\_ eine Gesch\_\_\_\_\_ einfallen. E\_\_\_ half nic\_\_\_\_, ich k\_\_\_ nicht i\_\_\_ Schreiben, die\_\_\_\_\_ erste, al\_\_\_ entscheidende Sa\_\_\_ wollte si\_\_\_ einfach ni\_\_\_ einstellen. Nac\_\_\_\_\_ stand i\_\_\_ am Fen\_\_\_\_\_ und beoba\_\_\_\_\_ eine Fr\_\_\_ im gegenüberlieg\_\_\_\_\_ Haus, d\_\_\_ dort v\_\_\_ kurzem einge\_\_\_\_\_ war u\_\_\_ ihre Männerbes\_\_\_\_\_ in d\_\_\_ hellerleuchteten Woh\_\_\_\_\_ empfing. I\_\_\_ versuchte, au\_\_\_ darüber z\_\_\_ schreiben: E\_\_\_ Mann, d\_\_\_ eine Fr\_\_\_ beobachtet, v\_\_\_ der e\_\_\_ annimmt, s\_\_\_ wisse, d\_\_\_ er s\_\_\_ beobachtet. Ab\_\_\_ nach wen\_\_\_\_\_ Sei\_\_\_ brach i\_\_\_ die Arb\_\_\_\_\_ wie\_\_\_ ab. I\_\_\_ fuhr i\_\_\_ ein Nordseeb\_\_\_ und li\_\_\_ im Aprilst\_\_\_ am Str\_\_\_\_\_ entlang, d\_\_\_ Kopf ange\_\_\_\_\_ mit d\_\_\_ Brausen d\_\_\_ Brandung, d\_\_\_ Kreischen d\_\_\_ Möwen u\_\_\_ den Kla\_\_\_\_\_ des Hotelbesi\_\_\_\_\_, dessen einz\_\_\_\_\_ Gast i\_\_\_ war. Na\_\_\_ vier Ta\_\_\_\_\_ flüchtete i\_\_\_ wieder a\_\_\_ meinen Schreibtis\_\_\_\_\_. Ich ha\_\_\_\_\_ mir e\_\_\_ Schachprogramm gek\_\_\_\_\_ und spi\_\_\_\_\_ am Note\_\_\_\_\_ die Par\_\_\_\_\_ der let\_\_\_\_\_ Weltmeisterschaft v\_\_\_ Kasparow na\_\_\_\_. Am vie\_\_\_\_\_ Tag - i\_\_\_ war im\_\_\_ noch ni\_\_\_ über d\_\_\_ Eröffnungszüge d\_\_\_ ersten Par\_\_\_\_\_ hinaus - klin\_\_\_\_\_ nachmittags d\_\_\_ Telefon. D\_\_\_ Redakteur ei\_\_\_\_\_ Zeitschrift fra\_\_\_\_\_ mich, o\_\_\_ ich ni\_\_\_ Lust hä\_\_\_\_\_, etwas üb\_\_\_ die Kart\_\_\_\_\_ zu schr\_\_\_\_\_: Peru-Preußen-Connection. D\_\_\_ Kartoffel u\_\_\_ die deut\_\_\_\_\_ Mentalität. U\_\_\_ natürlich persö\_\_\_\_\_ Kartoffelvorlieben.

Bratkartoffelverhält\_\_\_\_. Er lac\_\_\_\_. Sie intere\_\_\_\_ sich do\_\_ für Alltagsgesch\_\_\_\_. Elf b\_\_ zwölf Sei\_\_\_\_, da kön\_\_ Sie aush\_\_\_\_.

(Timm, Uwe: Johannisnacht. Roman, Köln 1996, S. 9-10)

### 1.3 Markierung und Hervorhebung

Um die Informationen eines Textes genau zu erfassen, kann man verschiedene Arbeitstechniken zur Markierung und Hervorhebung einsetzen.

Mit Unterstreichungen können schon bei der ersten Lektüre eines Textes wichtige Gesichtspunkte hervorgehoben werden. Aller\_\_\_\_ muss m\_\_ sich v\_\_ zeilenweisem Unterstre\_\_\_\_ hüten. Stattdes\_\_\_\_ ist e\_\_ Längsstrich a\_\_ Rand d\_\_ Textes angebr\_\_\_\_, wenn d\_\_ Unterstreichung zw\_\_ ganze Zei\_\_\_\_ übersteigt. I\_\_ zweiten Lektüredurchga\_\_ können da\_\_ bei gena\_\_\_\_ Textkenntnis einz\_\_\_\_ Begriffe u\_\_ Wendungen i\_\_ dem s\_\_ markierten Absc\_\_\_\_ hervorgehoben wer\_\_\_\_.

Mit Markie\_\_\_\_ am Ra\_\_ und inne\_\_\_\_ eines Tex\_\_ und kur\_\_\_\_ Randkommentaren versc\_\_\_\_ man si\_\_ den nöt\_\_\_\_ Überblick üb\_\_ einen Te\_\_.

Beim Exzerpieren werden län\_\_\_\_ Textpassagen m\_\_ eigenen Wor\_\_ zusammengefasst u\_\_/oder auszugswe\_\_ wörtlich übernom\_\_\_\_. Wenn Te\_\_ unter ei\_\_ bestimmten Fragestel\_\_\_\_ exzer\_\_\_\_ werden, müs\_\_ die gedan\_\_\_\_ Struktur u\_\_ der Argumentationszusamm\_\_\_\_ des Ausgangstex\_\_ erhalten ble\_\_\_\_. Bei wörtl\_\_\_\_ Übernahmen (Zit\_\_\_\_) mu\_\_ am En\_\_ eine Quellenang\_\_ stehen. S\_\_ gibt Aufsc\_\_\_\_ darüber, w\_\_, z. B. a\_\_ welcher Se\_\_, ein besti\_\_\_\_ Zitat wie\_\_ zu fin\_\_ ist.

([http://www.teachsam.de/arb/arb\\_mark\\_met1.htm](http://www.teachsam.de/arb/arb_mark_met1.htm))

**2 Lesen Sie den folgenden Text und bearbeiten Sie die Fragen bzw. Aufgaben darunter mit eigenen Worten und in vollständigen Sätzen.**

Würde des Embryos gegen Würde des Heilens  
Mehrheit stimmte nach kontroverser Debatte  
für Erleichterung der Forschung mit embryonalen Stammzellen  
von Reinhard Zweigler, MZ

BERLIN. Der britische Gen-Forscher Ian Wilmut, der 1996 das weltweit erste Klonschaf Dolly schuf, lehnt inzwischen jede Arbeit mit embryonalen Stammzellen ab. „Kein Mensch ist mit embryonalen Stammzellen geheilt worden“, meinte auch der engagierte Lebensschützer Hubert Hüppe (CDU) am Freitag in der Bundestagsdebatte zum Stammzellen-Gesetz. Hüppe und rund 40 konservative Lebensschützer, darunter die Regensburger CSU-Abgeordnete Maria Eichhorn, wollten jedwede Forschung mit embryonalen Stammzellen in Deutschland stoppen.

Die „Tötung“ von künstlich erzeugten Embryonen zur Gewinnung von Stammzellen verstoße gegen die Würde des Menschen. Forschungen mit so genannten adulten Zellen seien vielversprechender. Doch eine deutliche Mehrheit von 346 gegen 228 Abgeordneten folgte Hüppe nicht, sondern beschloss Erleichterungen für die Stammzellen-Forschung in Deutschland. Künftig dürfen die Wissenschaftler Zell-Linien aus dem Ausland zu Forschungszwecken einführen, die vor dem Stichtag Mai 2007 existiert haben. Bislang galt der Januar 2002.

In einer kontroversen Debatte tauschten die Abgeordneten zwei Stunden lang ihre Argumente aus. Der Fraktionszwang war aufgehoben. Zur Entscheidung standen insgesamt vier unterschiedliche Anträge. So votierten FDP-Chef Guido Westerwelle und Links-Fraktionschef Gregor Gysi für die völlige Freigabe der Embryonen-Forschung in Deutschland, wie sie die FDP-Abgeordnete Ulrike Flach beantragt hatte. An die Adresse der konservativen Lebensschützer gerichtet, sagte sie: „Auch das Heilen von Menschen ist moralisch.“ Der Grüne Volker Beck lehnte dagegen jede Forschung mit embryonalen Stammzellen ab.

Eine große Gruppe um die Grüne Priska Hintz verlangte wiederum, die seit 2002 bestehende Beschränkung der Forschung auf ältere Stammzell-Linien beizubehalten. Die Oberpfälzer SPD-Abgeordnete Marianne Schieder trat ebenfalls für die Beibehaltung des Kompromisses von 2002 ein. Nach der Abstimmung kritisierte sie: „Mit der neuen Regelung wurde ein Deckmantel beschlossen, der das Aus für den bisherigen Rahmen der embryonalen Stammzellenforschung bedeutet.“ Den größten Zuspruch fand jedoch der Antrag des SPD-Politikers Rene Röspel, der die Verschiebung des Stichtages beantragt hatte. Dem stimmten auch Bundeskanzlerin Angela Merkel und Forschungsministerin Anette Schavan (CDU) zu. Dieser Weg verbinde den Lebensschutz mit einem „schmalen Korridor für die Forschung“, sagte die Merkel-Vertraute. Justizministerin Brigitte Zypries (SPD) schloss sich diesem Votum an. Eine Verlegung des Stichtages sei auch mit der Verfassung vereinbar. Der Staat habe zwar die Pflicht, menschliches Leben zu schützen. Genauso müsse er aber darauf achten, dass die Freiheit der Forschung nicht eingeschränkt werde.

Anders sah dies die Integrationsbeauftragte der Bundesregierung Maria Böhmer (CDU), die sich für die Beibehaltung des bisherigen Stichtages aussprach. Eine Verschiebung würde im Ausland als Signal gedeutet, „dass wir ethische Grenzen verschieben, wenn die Forschung nur laut genug danach verlangt“. Sie warnte vor einem „Dammbruch“ beim Embryonenschutz. Allerdings kam ihr Antrag gar nicht mehr zur Abstimmung, weil zuvor schon die Verschiebung des Stichtages eine Mehrheit gefunden hatte.

(Mittelbayerische Zeitung vom 12./13.04.08)

**2.1 Aus welchem Anlass wurde der Text publiziert? (4 BE)**

---

---

---

---

**2.2 Was genau beschloss der Bundestag? (6 BE)**

---

---

---

---

**2.3 Erläutern Sie die Überschrift „Würde des Embryos gegen Würde des Heilens“ (8 BE)**

---

---

---

---

---

---

**2.4 Welche (vier) unterschiedlichen Positionen wurden in der Bundestagsdebatte vorgetragen? Wie wurden sie jeweils begründet? (18 BE)**

---

---

